

Wert hat, wandte er sich an Herrn Mayne, einen der zwei Polizeidirektoren, welcher nun bei den Oberpolizeibeamten der verschiedenen Stadtviertel Erkundigung einzog, ergab es sich, daß zu London nicht mehr als acht- bis zehntausend öffentliche Mädchen vorhanden sein dürften. Jetzt urteile man nach solchen Angaben über den Nutzen oder das Unbedeutende statistischer Belege! Jetzt sage man, daß diese ohne Gewinn für die Ehre eines Volkes sind! Ich hatte also Ursache, in meiner Einleitung im voraus zu bemerken, daß ich mich ihrer, so oft ich bewährte finden könnte, vorzugsweise bedienen würde.

Erst seit der Administratur des Herrn Baron Pasquier haben wir positive Belege und verdanken sie den hier bewirkten Verbesserungen und den sorgsamem, ununterbrochenen Nachforschungen, welche die Polizei auf alle Frauenspersonen wendet, die das Gewerbe der Prostitution so öffentlich treiben, daß man sie einer gesetzlichen Aufsicht unterwerfen kann.

Ich füge hier eine Tabelle bei, die seit 21 Jahren die Zahl der Dirnen angibt, welche die Polizei auf ihren Listen zusammenbringen und ihrer Aufsicht unterwerfen konnte. Diese Belege sind kostbar und ich kann für ihre Genauigkeit Bürge sein, da ich sie allen nur möglichen Proben der Echtheit unterworfen habe. Bekennen muß ich, dessen ungeachtet, daß in den vier ersten Jahren von 1812 bis 1816 ein kleiner Irrtum sein könnte, was mit den unglücklichen zwei Einfällen und besonders mit der auffallenden Dunkelheit zusammenhängt, welche in den Übersichten des Herrn Chamseru vorwaltet, der damals oberster Untersuchungsarzt war. Diese Zeit abgerechnet, wurden die Mittel zur Vergleichung mannigfacher und Irrungen wahrscheinlich ganz unmöglich.

Werfen wir den Blick auf die folgende Tabelle, welche den Durchschnitt aller von den 12 Monaten jedes Jahres angibt, so werden wir von der geringen Menge aus dem Jahre 1812 überrascht sein. Was sind denn in der Tat 1293 Freudenmädchen in einer Hauptstadt wie Paris? Wir sehen auch diese Zahl von Jahr zu Jahr im Raum von drei Jahren über 1900 steigen. Diese Zahl sinkt merklich wieder 1815, hebt sich aber wieder auf merkwürdige Art, um dann regelmäßig bis 1822 zu wachsen; eine Periode, wo die Einschreibungen über 2900 steigen. Dann sieht man sie 1827 auf 2400 fallen und wiederum steigen, so daß 1830 über 3000 sind.